

Generalversammlung 2024

Rede von Verwaltungsratspräsident Rolf Dörig

(Es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich sehr, Sie alle bereits zum zweiten Mal in der Swiss Life-Arena zu begrüßen. Dieses Stadion wurde sportlich ja intensiv genutzt in der letzten Eishockey-Saison, dank der guten Leistung unseres «Heim-Teams», wenn Sie so wollen. Ich selber habe schon einige Spiele in den Zuschauerrängen live mitverfolgen können und habe mich natürlich sehr über den Titelgewinn der ZSC Lions gefreut. Die ZSC Lions und dieses schöne Stadion sind zweifelsohne gute und passende Botschafter für unsere Swiss Life. Und übrigens: Swiss Life ist neu offizielle Sponsorin der Swiss Ice Hockey Federation, und damit der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaften der Frauen, Männer und des Nachwuchses. Dazu gehört auch, dass einige Spiele der Eishockey-Weltmeisterschaften der Herren 2026 hier in dieser Arena ausgetragen werden.

Heute aber freue ich mich darüber, mit Ihnen allen hier zu sein und die Generalversammlung von Swiss Life abzuhalten.

Es ist eine besondere Generalversammlung, was mit den beiden Herren zu meiner Linken zu tun hat. Zum einen mit Patrick Frost, der heute nicht nur seinen letzten Auftritt an der GV, sondern tatsächlich auch heute seinen allerletzten Arbeitstag als Group CEO hat, dies nach 18 Jahren bei Swiss Life, davon die letzten 10 als Konzernchef. Zum andern mit Matthias Aellig, der heute noch als Finanzchef hier sitzt, und ab morgen dann als neuer Konzernchef Swiss Life in die Zukunft führen wird. Doch mehr zu Patrick Frost, Matthias Aellig und zum anstehenden Wechsel später.

Lassen Sie mich zuerst auf die Entwicklung von Swiss Life seit unserer letzten Generalversammlung zurückblicken.

Swiss Life hat sich im Geschäftsjahr 2023 gut weiterentwickelt. Das ist nicht selbstverständlich, denn es gab in einigen Geschäftsbereichen und Märkten durchaus auch Gegenwind. So sind die im letzten Jahr gestiegenen Zinsen zwar gut fürs Lebensversicherungsgeschäft, aber sie sind eine Herausforderung bei den Immobilien. Immobilien halten wir ja insbesondere, um mit den laufenden Mieteinnahmen Erträge zugunsten unserer Versicherten zu erwirtschaften. Diese kontinuierlichen Erträge sind unverändert wichtig und nachhaltig. Aber im Bereich der Transaktionen und in unserem Geschäft mit institutionellen Kunden haben wir das verhaltene Immobilienmarktumfeld insbesondere in Deutschland und Frankreich gespürt.

Nichtsdestotrotz: Das letzte Jahr hat uns gezeigt: Swiss Life ist insgesamt gut aufgestellt, das Geschäftsmodell ist robust. Das beweist einmal mehr, dass wir sehr gut mit Zyklen umgehen können.

Swiss Life erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Reingewinn von 1,1 Milliarden Franken, das ist auf vergleichbarer Basis etwas mehr als im Vorjahr. Der bereinigte Betriebsgewinn von 1,5 Milliarden Franken war auf vergleichbarer Basis praktisch stabil. Vielleicht irritiert Sie jetzt, dass ich hier jeweils von Zahlen 'auf vergleichbarer Basis' spreche. Das hat damit zu tun, dass wir für 2023 erstmals Geschäftszahlen nach den aktuellen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 und IFRS 9 vorgelegt haben. Das erschwert Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, das Vergleichen der aktuellen Geschäftszahlen mit den vor einem Jahr ausgewiesenen Zahlen; deshalb weisen wir die wichtigsten Vorjahreswerte auch auf einer vergleichbaren Basis aus. Seien Sie versichert: Durch die Umstellung der Rechnungslegungsstandards verändert sich lediglich die buchhalterische Darstellung. Die Umstellung hat indes keinen Einfluss auf das zugrunde liegende Geschäft und die Art, wie Swiss Life dieses betreibt.

Swiss Life ist mit dem aktuellen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» gut unterwegs, alle Finanzziele der Gruppe zu erreichen oder zu übertreffen. Patrick Frost wird Ihnen dazu später die Details ausführen.

Dies gibt mir die Gelegenheit, an dieser Stelle allen Mitarbeitenden von Swiss Life herzlich zu danken. Mit ihrem grossen Engagement, mit ihrer hohen fachlichen Kompetenz und ihrer Leidenschaft, sich für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden einzusetzen, haben sie entscheidend zum erfolgreichen Geschäftsgang beigetragen.

Was für Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, von besonderem Interesse sein dürfte, ist Ihre

Beteiligung an unserem Erfolg. So haben wir gerade erst Ende März das letzte Aktienrückkaufprogramm über 300 Millionen Franken plangemäss abgeschlossen, was sich positiv auf unseren Kurs ausgewirkt hat. Zudem beantragen wir Ihnen heute eine Erhöhung der Dividende um 3 Franken auf 33 Franken pro Aktie.

Geschätzte Damen und Herren,

Sie alle wissen: unser Kerngeschäft ist die Vorsorge. Dazu gehören Kollektivversicherungen für Unternehmen, Einzelversicherungen und Finanzdienstleistungen für Privatpersonen und Institutionelle, sowie das umsichtige Verwalten der Versicherungs- und Anlagegelder unserer Kundinnen und Kunden. Swiss Life zählt europaweit zu den grössten Lebensversicherungs-Unternehmen, und in der Schweiz nehmen wir im Vorsorgesystem mit einem Marktanteil von rund 40 Prozent eine besondere Stellung ein. Und gerade hier - in unserem Heimmarkt - ist im Bereich der Altersvorsorge derzeit einiges in Bewegung. So hat die Schweizer Stimmbevölkerung Anfang März Ja gesagt zu einer 13. AHV-Rente: Nun ist das Parlament am Zug, gestützt auf den bundesrätlichen Vorschlag die Finanzierung des beschlossenen Leistungsausbaus auszuarbeiten. Und noch in diesem Jahr folgt die Abstimmung zur BVG-Reform, bei der es dann um die zweite Säule gehen wird.

Erlauben Sie mir heute, in diesem Kontext einen Blick auf unser Vorsorgesystem zu werfen. Das liegt mir persönlich sehr am Herzen: Es ist eine Errungenschaft, auf die die Schweiz wirklich stolz sein kann. Kein Wunder, geniesst unser Vorsorgesystem weltweit einen hervorragenden Ruf und wir werden weitherum dafür benieden!

Unser Dreisäulen-System ist eine gut aufeinander abgestimmte Kombination von staatlicher, beruflicher und privater Vorsorge. Dank der Kombination von Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren können Stärken und Risiken austariert werden. Dieser Risikoausgleich macht unser Vorsorgesystem stabil. Gleichzeitig kann das Drei-Säulen-System seine Stärke aber nur im Zusammenspiel aller drei Säulen und deren individuellen Vorzügen voll entfalten.

Zu beobachten, wie gewisse Kreise kaum eine Gelegenheit auslassen, mit gezielten Sticheleien die zweite Säule abzuwerten, irritiert mich deshalb sehr. Ebenso wie der Versuch, im Gleichschritt auch noch die dritte Säule als Steuersparinstrument für überdurchschnittlich Verdienende zu diskreditieren. Die Absicht ist klar: Ausbau mit der Giesskanne und Schritt um Schritt immer noch mehr Umverteilung. Die bereits hohe Umverteilung im Vorsorgebereich würde zulasten des Mittelstandes weiter auf die Spitze getrieben. Dabei bliebe der Gedanke der Selbstverantwortung jeder und jedes Einzelnen auf der Strecke. Dabei ist die starke Verankerung dieser Selbstverantwortung doch gerade ein zentraler Pfeiler unseres modernen und leistungsfähigen Landes, das sehr wohl auch mit den sozial Schwächeren solidarisch ist.

Wer die Säulen gegeneinander ausspielt, greift mutwillig unser bewährtes Dreisäulen-System als eine der grossartigsten sozialen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte an.

Mir ist es wichtig, dass diese komplexen Fragen sorgfältig und möglichst ohne Ideologie diskutiert und entschieden werden, unter Würdigung des Erreichten und im Willen, sich stetig zu verbessern. Abgebaut und kaputt gemacht ist schnell, das Wiederaufbauen dauert in aller Regel sehr viel länger.

Deshalb drängt sich nach dem Ja zur 13. AHV-Rente aus unserer Sicht jetzt auch ein Ja zur BVG-Reform auf. Es braucht jetzt erst recht einen solidarischen Schritt in Richtung Generationengerechtigkeit zugunsten der Jungen. Die anstehende BVG-Reform sorgt für mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen, deshalb unterstützen wir sie.

Die zweite Säule ist ein zentraler Bestandteil der sozialen Verantwortung jedes Arbeitgebers gegenüber seinen Mitarbeitenden. Schweizer Lebensversicherer wie wir als Swiss Life garantieren im System über die Vollversicherung die Abdeckung sämtlicher Risiken: Langlebigkeit, Invalidität und Tod. Und wir übernehmen als Swiss Life das Anlagerisiko. Wir erfüllen damit eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe, indem wir die Risiken aus der beruflichen Vorsorge insbesondere für die KMU-Wirtschaft und ihre Mitarbeitenden übernehmen.

Unser System der Altersvorsorge ist nicht nur gut ausbalanciert, sondern ein unverzichtbarer Grundstein für die soziale Sicherheit und den Zusammenhalt in unserem Land. Deshalb müssen wir unserem Drei-Säulen-System unbedingt Sorge tragen.

Wir als Swiss Life sind uns unserer wichtigen Rolle in der Altersvorsorge sehr bewusst, und wir nehmen diese Verantwortung auch wahr, im Interesse all der vielen Menschen, die über ihren Arbeitgeber oder auch direkt bei uns versichert sind. Sie müssen sich absolut auf uns verlassen können, dass wir

unseren Rentenversprechen nachkommen, damit sie auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben führen können. Es geht um Vertrauen und um Verlässlichkeit – beides Werte, denen wir uns bei Swiss Life verpflichtet fühlen. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um allen unseren Kundinnen und Kunden einmal mehr für das Vertrauen zu danken, das sie uns schenken.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vertrauen und Verlässlichkeit – diese Werte waren und sind unserem Group CEO Patrick Frost sehr wichtig. Er stiess vor 18 Jahren zu Swiss Life und wurde als Chief Investment Officer Teil der Konzernleitung, deren Leitung er dann vor zehn Jahren übernahm. Er hat Swiss Life stets ruhig und mit Weitsicht geführt und so auch durch anspruchsvolle Zeiten gelenkt. Kein Zweifel: Patrick Frost hat unsere Firma in besonderem Masse geprägt und mit seinem beeindruckenden Wirken entscheidend zum anhaltenden Erfolg beigetragen. Dafür möchte ich dir, lieber Patrick, persönlich und auch im Namen des ganzen Verwaltungsrates herzlich danken. Und ich nehme an, dass Sie – liebe Aktionärinnen und Aktionäre – sich diesem Dank anschliessen.

Es freut mich, dass der Verwaltungsrat von Swiss Life beabsichtigt, Patrick Frost der Generalversammlung 2026 zur Wahl als Mitglied in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. So würde er nach einer selbstgewählten zweijährigen Pause zu Swiss Life zurückkehren.

Die Leitung der Swiss Life-Gruppe wird morgen Matthias Aellig übernehmen. Er ist seit 2010 in Schlüsselfunktionen für Swiss Life tätig, seit 2019 als Group CFO. Ich freue mich sehr darauf, eng mit Matthias Aellig zusammenzuarbeiten. Bevor ich das Wort den beiden Herren übergebe, möchte ich mich auch bei Ihnen allen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, recht herzlich bedanken – für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Das ist nicht selbstverständlich, deshalb setzen wir alles daran, uns Ihres Vertrauens würdig zu erweisen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Damit übergebe ich das Wort nun Patrick Frost, der Sie wie üblich durch die Geschäftszahlen des letzten Jahres führen wird.